der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: **Ausgabe A** (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — **Ausgabe B** (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 45136 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, „2mm hoch, 35 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pf.; **Reklamen:** Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, „3mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Dritte Ausgabe. Dienstag, 30. Oktober 1917. **66. Jahrgang. Nr. 782.**

Der Siegeszug in Italien.

Bern, 30. Okt. (WTB.) Wie die Schweizerische Depeschenagentur meldet, ist die französische Grenze Montag Mitternacht gesperrt worden.

Bern, 30. Okt. (WTB.) Mailänder Blätter erheben bereits gegen die Entente Anklage, daß sie die Gefahr nicht rechtzeitig erkannt und die Deutschen nicht an den Truppenverschiebungen gehindert habe.

Amsterdam, 30. Okt. (WTB.) Zur Offensive gegen Italien schreiben die „Times": Italien darf nicht das Schicksal Rumäniens und Serbiens teilen. Die „Morningpost" spricht von einem Machterfolge Deutschlands. „Daily Chronicle" erwartet noch viel von der Überzahl der Italiener und warnt vor übereilter Schwarzseherei.

Paris, 30. Okt. (WTB.) Agence Havas. Bei Besprechung der Ereignisse an der italienischen Front schreibt der „Temps": Die Truppen der Alliierten werden den italienischen Armeen Unterstützung gewähren. Diese werden am Tagliamento eine Widerstandslinie finden, wo man hoffen kann, die Lage sich wiederherstellen zu sehen, wie die isrige an der Marne. Wir glauben, daß die Lage südlich der Alpen weit davon entfernt ist, verzweifelt zu sein.

Kopenhagen, 30. Okt. (WTB.) Die deutsch-österreichische Offensive an der Isonzofront steht im Vordergrunde des allgemeinen Interesses. Mit größter Spannung wird überall ihrem weiteren Verlaufe entgegengesehen.

„Berlingske Tidende" bemerkt dazu gestern Abend: Mit überwältigender, unwiderstehlicher Kraft haben die österreichisch-deutschen Heere die Italiener von der Isonzofront und aus Eroberungen verdrängt, die sie mit ungeheurer Mühe, großen Opfern und ausgezeichneter Tapferkeit in dem mehr als schwierigen Gelände errungen hatten.

„Ekstrabladet" schreibt: Mit gewaltiger Kraft wird die Offensive geführt und scheint die Italiener vollständig überrascht zu haben. Die Niederlage kann nicht mehr geleugnet werden. Der Kampf wird nun in der italienischen Ebene geführt. Die Ereignisse müssen notwendigerweise auf das empfängliche Gemüt der Italiener großen Eindruck machen. Die Italiener haben nach 2½jährigem Kriege mit den Waffen nicht das erkämpft, was sie ohne einen Tropfen Blutes als Bezahlung für ihre Neutralität hätten erhalten können. Die Offensive entwickelt sich weiter. Die fremden Heere stehen bereits in der italienischen Ebene, und die Gefangenenzahl beweist, daß die Ereignisse sich zu einer Katastrophe für das italienische Heer gestaltet. Wie weit die Mittelmächte vorrücken können, wissen wir nicht. Mit der Offensive wird aber eine mehr politische als militärische Absicht verfolgt. Hinter dem ganzen Vorgehen steht offenbar die Hoffnung, Italien zu einem neuen Rußland zu machen. Aber abgesehen davon können die Mittelmächte erklären, daß sie diese Offensive führen in dem Bewußtsein ihrer Kraft als Antwort auf die Behauptung, daß ihre militärische Kraft gebrochen sei.

Schulfrei in Österreich. Wien, 30. Okt. (WTB.) Aus Anlaß der glänzenden Waffentaten der verbündeten Armeen und der ruhmreichen Befreiung der Stadt Görz vom Feinde verfügte der Unterrichtsminister, daß in den Mittelschulen und sonstigen mittleren Lehranstalten, sowie in den Volks- und Bürgerschulen der Unterricht am 3. November ausfällt.

Der Dank des Kaisers von Österreich. Wien, 30. Okt. Der Kaiser hat nachstehenden Armeebefehl erlassen:

In harten Kämpfen haben meine braven Truppen, vereint mit den tapferen Verbündeten, in wenigen Tagen glänzende Erfolge errungen. Freudig bewegt, sage ich allen für ihr zielbewußtes, heldenmütiges Verhalten in den schweren Kämpfen meinen wärmsten Dank und spreche allen Führern, allen Kommandanten und allen Truppen meine vollste Anerkennung aus. Mit Gottes Hilfe weiter!

Kaiser Karl in dem wieder eroberten Görz. Görz 30. Okt. (WTB.) Der Kaiser ist heute in das wieder befreite Görz eingezogen. Der Feind hat die Stadt zum größten Teile zerstört, geplündert und die Bevölkerung verschleppt.

Von Oesel zum Isonzo. Der General Cherfils, einer der bekanntesten französischen Militärschriftsteller, schrieb vor einigen Tagen im „Gaulois" eine Betrachtung über das deutsche Vorgehen in der Ostsee. Um den überraschenden Erfolg im Rigaischen Meerbusen zu verkleinern, unterschiebt er dem deutschen Generalstab die Absicht, jeweils gegen Ende eines Kriegsjahres sich einen billigen, günstigen Abschluß dadurch zu sichern, daß der in dem betreffenden Augenblick gerade geschwächte Ententestaat über den Haufen gerannt werde: 1915 Serbien, 1916 Rumänien, 1917 die russische Nordarmee. Immerhin (!) sei das Oeselunternehmen besser vorbereitet und durchgeführt gewesen als die Dardanellenexpedition. Nun kommt die Hauptsache: Welches höhere politische Ziel verfolgte Deutschland mit dem Vorstoß in die östlichste Ostsee? Es wollte Rußland endgültig die Aussichtslosigkeit weiteren Widerstandes vor Augen führen. — Estland, Petersburg, Finland bedroht, Schweden eingeschüchtert! — und dadurch den ersehnten Sonderfrieden erzwingen. „Was wäre aber die Folge?", fragt Cherfils, „wenn Rußland, wider Erwarten, noch einmal festbliebe? Dann wäre für Deutschland jede Aussicht geschwunden, seine 130 Divisionen von der Ostsee zum Schwarzen Meere nennenswert zu schwächen. Dann wäre es unmöglich, genügend deutsche Kräfte für die von Österreich verzweifelt erbetene Isonzo-Offensive freizumachen! Dann wäre die endgültige Niederlage Österreichs auf der Isonzofront besiegelt!" Nun hat aber der deutsche Generalstab auch ohne russischen Sonderfrieden genügende Kräfte freizumachen verstanden, angegriffen und gemeinsam mit den Österreichern den Durchbruch am Isonzo erzwungen! Der General Cherfils hat sich wiederum als schlechter Prophet bewährt.

Udine.

Udine, dieser wichtige Knotenpunkt aller Bahnlinien im östlichen Venetien, wurde bei Ausbruch des Krieges der Ausgangspunkt für den gewaltigen Heerbann, den der treulose einstige Verbündete aufbot, um über den Isonzo in das österreichische Küstenland und auf Triest, nordwärts aber gegen den Alpenwall vorzustoßen. Hier schlug der General Cadorna sein Hauptquartier auf; hier residierte der König Viktor Emanuel, und statt der Scharen durchreisender Touristen mögen während der letzten zweieinhalb Jahren unabsehbare Truppenmassen ihren Weg durch die Stadt an die Front genommen haben. Von den in Udine einmündenden Bahnen sind die beiden wichtigsten die Strecken Udine—Pontebba und Venedig—Udine—Cormons. Zwei Anschlußbahnen führen von hier nach Portogruaro und nach Cividale. Ungeheuer muß in diesen Tagen des plötzlichen Zusammenbruchs, der Verwirrung, der Rat- und Hilflosigkeit der Ansturm der geschlagenen, zurückflutenden Heeresmassen auf die von Udine ausgehenden Bahnlinien gewesen sein, zumal gleichzeitig auch das italienische Hauptquartier mit seinen vielerlei militärischen Behörden und Instanzen genötigt war, vor den herannahenden Deutschen, Österreichern und Ungarn die Flucht zu ergreifen. Dazu die Massenflucht der Bevölkerung, die in der Stadt selbst etwa 30 000 Seelen beträgt, wahrlich, ein Bild der Verwirrung, das den Italienern die ganze Größe ihrer Niederlage zum Bewußtsein bringen muß.

Die amtlichen Berichte der Feinde.

Französischer Heeresbericht vom 29. Oktober, nachmittags: Starker Geschützkampf in Belgien, nördlich Draaibank, an der Aisne-Front, nördlich Vaudesson, und bei Hurtebise. Handstreiche glückten uns südöstlich St. Quentin und in den Argonnen auf dem linken Maasufer. Im Apremont-Walde wurde ein feindlicher Versuch abgewiesen. Auf dem rechten Maasufer brach der Feind nach heftigem Geschützfeuer nördlich des Chauriéres-Waldes etwa 500 Meter breit in vorgeschobene Grabenteile ein. Ein sofortiger Gegenangriff nahm den größten Teil des verlorenen Geländes wieder.

Udine genommen!

Stauung des feindlichen Heeres am Tagliamento. – Die Kärntner Truppen auf venezianischem Boden. – Erfolgreiche Kampftätigkeit im Westen.

Großes Hauptquartier, 30. Okt. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war die Artillerietätigkeit im Abschnitt Dixmuiden mit kurzen Unterbrechungen lebhaft.

Zwischen dem Houthoulster Walde und dem Kanal Comines—Ypern erreichte der Feuerkampf gestern zeitweilig große Stärke; er blieb auch nachts lebhaft und hat sich heute morgen zum Trommelfeuer gesteigert.

Front des deutschen Kronprinzen.

Beiderseits von Braye, am Chemin-des-dames faßten die Franzosen gegen Abend ihr Feuer zu kräftiger Wirkung zusammen. Nach vorübergehendem Nachlassen hat sich der Artilleriekampf seit Tagesanbruch dort wieder verstärkt.

Auch in den anderen Teilen der Bergfront war der Einsatz der Artillerien größer als in den letzten Tagen.

Auf dem rechten Maasufer brachen bewährte Kampftruppen nach wirksamer Feuervorbereitung in die feindlichen Stellungen nordwestlich von Bezonvaux ein. Die in 1200 Meter Breite eroberten Gräben wurden gegen vier bis in die Nacht wiederholte Angriffe starker französischer Kräfte gehalten. Mehr als 200 Gefangene sind eingebracht worden. Der Feind hat schwere blutige Verluste erlitten.

Bei den andern Armeen riefen eigene und feindliche Erkundungsvorstöße mehrfach lebhafte Artillerietätigkeit hervor.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Udine ist von den verbündeten Truppen der 14. Armee genommen. Der bisherige Sitz der italienischen obersten Heeresleitung ist damit am sechsten Tage der erfolgreichen Operation in unsere Hand gefallen.

Unaufhaltsam, keine Anstrengung achtend, drängen unsere Divisionen in der Ebene, dem Tale des Tagliamento zu.

An den wenigen Übergängen des durch die Regengüsse hoch angeschwollenen Flusses staut sich der Rückzug des geschlagenen feindlichen Heeres.

Die aus Kärnten vorgehenden Truppen haben mit der ganzen Front venezianischen Boden betreten und sind im Vorwärtsdrängen gegen den Oberlauf des Tagliamento.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Englischer Heeresbericht vom 29. Oktober. Belgische Streifen gegen deutsche Linien. Eine feindliche Aufklärungsabteilung bei Reutel wurde abgewiesen. Die Belgier brachten gestern und nachts 44 Gefangene und 4 Maschinengewehre ein.

Italienischer Heeresbericht vom 28. Okt. Übermittelung verzögert. Die Heftigkeit des Angriffs und der ungenügende Widerstand einiger Abteilungen der zweiten Armee gestatteten den österreichischen und deutschen Kräften, unsern linken Flügel an der Julischen Front zu durchbrechen. Den tapferen Anstrengungen der anderen Truppen gelang es nicht, den Gegner zu hindern, auf den heiligen Boden des Vaterlandes vorzudringen. Magazine und Depots in den geräumten Gegenden wurden zerstört. Die Tapferkeit, die unsere Truppen im Verlaufe so vieler denkwürdiger Schlachten 2½ Jahre hindurch bewiesen haben, gibt dem Oberkommando die Sicherheit, daß auch diesmal die Armee, der die Ehre und das Heil des Landes anvertraut sind, ihre Pflicht zu tun, wissen wird. Äußeres, Meda Finanzen, Nitti Schatz, Dari Arbeiten, Berenini Unterricht, Colosimo Kolonien, Fera Post, Bissolati Zivilunterstützung und Pensionen, Sacchi Justiz und Dolbueno Marine. Das Blatt fügt hinzu, daß Kriegsminister Giardino von der Front eingetroffen sei und mit Orlando eine Unterredung hatte.

15 000 Tonnen.

Berlin, 29. Okt. (WTB.) Amtlich. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote wiederum 15 000 Br.-Reg.-To. versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich die beiden bewaffneten englischen Dampfer „Elmasgarth", Ladung 4800 To. Zucker, und „Adrinha".

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Verloren gegangene Schiffe. Rotterdam, 30. Okt. (WTB. „Maasbode" meldet: Der Schooner „Jerneb", der niederländische Sealer „Hedrika" und der Sealer „Mathilde" sind gestrandet. Der norwegische Dampfer „Dokka" (1115 BRT.) ist mit einem andern Dampfer zusammengestoßen und gesunken.

Unsere Feinde.

Paris, 30. Okt. (WTB.) Kammer. In Beantwortung verschiedener Interpellationen über die Kohlenversorgung gab Loubeur die Absicht kund, einen Beratungsausschuß für Bergwerke zu schaffen und eine Kontrolle der Grubenausbeute einzuführen. Unter lebhaftem Beifall forderte dann der Minister die Kammer auf, ihm Vertrauen zu schenken. Die Kammer nahm die Tagesordnung, in der die Erklärungen der Regierung gebilligt werden, an. Darauf vertagte sich die Kammer bis zum 5. November.

Paris, 30. Okt. (WTB.) Havas. Der Militärgouverneur von Paris, auf dessen Anordnung hin die Untersuchung gegen die Zeitung „Action française" und die „Camelots du Roi" eingeleitet wurde, gab die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft der Seine ab. Das einleitende Verfahren ist am Nachmittag unter Anklage eines Komplotts gegen den Staat wegen verbotener Aufbewahrung von Waffen auf Grund des Gesetzes von 1834 eröffnet worden.

Das voraussichtliche italienische Kabinett. Rom, 30. Okt. (WTB.) Meldung der Agenzia Stefani. „Giornale d'Italia" schreibt: Orlando unterhandelte mit Nitti, Sonnino und Berenini. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird das Kabinett abends gebildet und sich folgendermaßen zusammensetzen: Orlando Vorsitz und Inneres, Sonnino

Friedenskundgebungen in England. Amsterdam, 30. Okt. (WTB.) Nach Blättermeldungen sind McNamara und Unterstaatssekretär Brace bei ihren Reden in Pontypool bzw. Abertilly (Abertillery!) auf entschiedenen Widerstand seitens der Pazifisten gestoßen.

Amsterdam, 30. Okt. (WTB.) Reuter meldet. Lloyd George hielt gestern anläßlich des im Unterhause vorliegenden Antrages, dem Heere, der Flotte und der Bevölkerung für ihre Verdienste um den Krieg Dank auszusprechen, eine Rede, in der er eine Schilderung der Taten von Flotte und Heer gab, und sagte u. a.: Ich zögere nicht, zu sagen, daß ein überwältigendes Unheil die Sache der Alliierten getroffen haben würde, wenn nicht die englische Flotte gewesen wäre. Rußland würde in der Tat schuhlos gewesen sein. Die Flotte hat im Verlaufe des Krieges 30 Millionen Menschen, 2 Millionen Pferde, 25 Millionen Tonnen Explosivstoffe und Vorräte, sowie 51 Millionen Tonnen Kohle und Öl gefördert.

Es ist noch zu früh, die Wirkung der Blockade der englischen Flotte gegen unsere Feinde festzustellen, eine Blockade, die vollständig gewesen wäre, wenn wir nicht die Türen des Balkans unverschlossen gelassen hätten. Was die große Flotte betrifft, so hätte sie nicht viel Gelegenheiten, wie die, die den Ruhm unserer Flotte geschaffen haben. Aber es war nicht ihre Schuld. Lloyd George wandte sich dann der Handelsmarine zu und führte aus: Vor dem Kriege bestand die Schwierigkeit, Mannschaften für die Handelsmarine zu bekommen, wegen der besseren Lebensbedingungen an Land. Aber trotz der Mühen, Leiden, Schrecken und Gefahren, die seit Ausbruch des Krieges in mannigfaltigster Weise gewachsen sind, fand sich noch kein Mann, der sich fürchtete, auf die See zurückzukehren. Auf die Armee zu sprechen kommend, sagte er sodann: Unser ursprüngliches Expeditionkorps zählte 160 000 Mann. Jetzt betragen die englischen Expeditions-Streitkräfte mehr als drei Millionen. Es ist ein großer Triumph der Organisation der nur möglich gemacht wurde durch die heldenhafte Selbstaufopferung der alten Armee.

Die Neutralen.

Madrid, 30. Okt. (WTB.) Havas. Nach einer Besprechung mit Dato erklärte Cocha, er würde sich bemühen, Mitarbeiter zu finden, um ein Kabinett der nationalen Zusammenfassung zu bilden.

Zur Kabinettskrise in Spanien. Bern, 30. Okt. (WTB.) Pariser Blätter melden aus Madrid: Der König hatte gestern Besprechungen mit dem Kammerpräsidenten, der dem Könige anriet, Dato sein Vertrauen zu erneuern. Dieser werde die Cortes einberufen. Andernfalls würden die Liberalen wieder die Macht übernehmen. Der Kammerpräsident hielt angesichts der ernsten Lage die Bildung eines Kabinetts der nationalen Zusammenfassung für notwendig, dessen Vorsitz Garzia Prieto übertragen werden sollte. Der König erklärte, er werde heute die verschiedenen Parteiführer, darunter Maura, Romanones, Prieto, Besada und Toca zu Rate ziehen. Die Freunde Datos versichern, dieser werde unter keinen Umständen das Amt des Ministerpräsidenten wieder übernehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Okt. (WTB.) Der Vorsitzende des christlich-nationalen Arbeiterkongresses, Generalsekretär Stegerwald-Berlin, ist auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen worden.

Zu der Kriegstagung des Deutschen Arbeiterkongresses am Montag teilen wir in Ergänzung unseres Berichts in Nr. 780 mit: Unterstaatssekretär v. Braun führte am Schlusse der Aussprache aus, es müsse damit gerechnet werden, daß die Fleischmenge im laufenden Wirtschaftsjahr wohl geringer werde, als sie im verflossenen gewesen sei. Die Brot- und Kartoffelration werde aber aufrechterhalten werden können. Die Befürchtung, daß durch die Frühdruschprämien große Mengen Getreide verdorben seien, sei unbegründet. Jetzt habe aber die Reichsgetreidestelle das gesamte Getreide in Händen, damit sei die Möglichkeit der Getreideverfütterung beseitigt. Die Kartoffelernte sei gut, es ständen etwa 34½ Millionen Tonnen Kartoffeln zur Verfügung. Vorsichtige Bewirtschaftung sei trotzdem nötig, da die Kartoffeln auch zur Brotstreckung und teilweise zur Ergänzung des mangelnden Viehfutters dienen müßten. Eine wöchentliche Ration von 10 Pfund sei daher einstweilen noch nicht zu empfehlen. Die Fettversorgung sei sehr schwierig, die Ölfruchternte aber sehr gut, so gut, daß die Erzeugung von Margarine verdoppelt werden könne. Die vorgesehenen Maßnahmen zur Erfassung von Milch und Butter würden uns in die Lage versetzen, auch in der Fettversorgung durchzukommen. Hinsichtlich der Bekämpfung des Schleichhandels würden alle erforderlichen Maßnahmen getroffen. Wo aber der Hunger oder noch mehr die Angst vor dem Hunger bestehe, schwinde die Achtung vor Gesetz und Strafe. Im ganzen sei zu sagen, daß mit allen getroffenen Maßnahmen durchgehalten werden könne bis zum siegreichen Ende.

Zur Frage des Gefangenenaustausches. Zürich, 24. Okt. (Köln. Ztg.) Nach einer Meldung der Presseinformation Zürich, die die „Neuen Zürcher Nachr." wiedergeben, erfährt dieses Bureau zuverlässig aus Kopenhagen, daß die dortige Konferenz beendigt ist, die in den letzten Tagen unter dem Vorsitz des Prinzen Waldemar von Dänemark stattfand, und bei welcher deutsche, österreichische, bulgarische, türkische und russische Regierungsvertreter über noch nicht geklärte Fragen der Gefangenenbehandlung verhandelten, vor allem über den Austausch von schwerverwundeten Kriegsgefangenen in den Ländern der neutralen Nordstaaten. Einzelheiten über die vereinbarten Abmachungen werden wohl erst nach der Ratifizierung durch die beteiligten Regierungen bekanntgegeben werden. Es soll jedoch eine rasche und ersprießliche Lösung der schwebenden Fragen erzielt worden sein, wie im Juli d. J. im Haag, wo auch englische und deutsche Regierungsvertreter, gleichfalls direkt, über Gefangenenfragen verhandelten. Im Hinblick auf diese Notiz, bemerkt die Pressefinformation, können wir uns eines Erstaunens nicht erwehren, daß eine deutsch-französische Konferenz immer noch nicht zustande kommt. Verhandelt wird ja über ihren Zusamentritt bereits seit beinahe Jahresfrist und von Deutschland liegt längst eine Erklärung vor, daß es sich an der Konferenz beteiligen will. Neben andern Fragen der Gefangenenbehandlung soll vor allem in der Konferenz der große Austausch und das Internierungsabkommen unter Dach gebracht werden, das mit der deutschen Zustimmung bereits seit Mitte August in Paris schlummert. Frankreich hat bekanntlich die Ratifizierung seinerzeit abgelehnt mit der Begründung, daß es die Kriegsgefangenen für das Einbringen der Ernte benötige. Obwohl nun auch in Frankreich die Ernte bereits unter Dach und Fach ist, ist die Angelegenheit noch keinen Schritt weiter gediehen. Sollte die Konferenz aber doch zustandekommen, so wird immerhin mit der Durchführung größeren Gefangenenaustausches vor Ende dieses Jahres nicht zu rechnen sein. Die 60 000 französischen Kriegsgefangenen, die infolge des deutschen Vorschlages aus ihrer Kriegsgefangenenschaft befreit würden, werden sich bei ihrer eigenen Regierung für die Verlängerung ihres unfreiwilligen Aufenthaltes in Deutschland zu bedanken haben.

Von der Berliner Börse. Berlin, 30. Okt. (WTB.) Nach recht fester Eröffnung machte sich heute im freien Börsenverkehr im Verlaufe infolge von Realisationen fast allgemein eine Abschwächung geltend, von der namentlich die bisher begünstigten Kriegs- und Montanwerte und die von Wien abhängigen Papiere, wie: türkische Tabak, Orientbahn, Kredit- und Lombarden-Aktien betroffen wurden. Die Kursbildung war aber keineswegs einheitlich, und einige Papiere am Automobil-, Petroleum- und Rüstungsmarkt lagen sogar recht fest. In zunehmendem Maße machte sich später Kauflust für Schiffahrts-, Kali- und Kolonialwerte geltend. Schwankungen auf verschiedenen Marktgebieten blieben auch später an der Tagesordnung, doch wurde der innerlich feste Grundton der Börse hiervon nicht wesentlich betroffen.

Die Schwierigkeiten in der Versorgung der hiesigen Pferde bestehen unvermindert fort. Bei den Fuhrwesen-Besitzern besteht dringende Frage für alle Arten Futtermittel. Es ist gegenwärtig aber den Kaufleuten unmöglich, Ware zu schaffen. Wiederbekannt wird, verteilt der Berliner Magistrat in der ersten Novemberhälfte statt Hafer Gerstenschrot. Im Rübengeschäft steht der lebhaften Nachfrage nur geringes Angebot gegenüber. Man fürchtet, daß die Erzeuger zu den vom 1. November ab gültigen Preisen nichts mehr herausgeben werden. Im Sämerei-Geschäft still.

Die Kandidatur Hertling gescheitert?

⊡ **Berlin**, 30. Okt. (Eig. Meld.) Es scheint, daß die Verhandlungen des Grafen Hertling mit den Führern der Parteien zu dem Entschluß des bayrischen Ministerpräsidenten führen, das ihm angebotene Kanzleramt nicht anzunehmen. Graf Hertling hat noch die Abg. Stresemann und Ebert empfangen. Die Widerstände der Linken sind ihm dargelegt worden und auch die ablehnende Haltung der Linken gegenüber dem Plan, den Posten des Reichskanzlers und des preußischen Ministerpräsidenten nicht in einer Person zu vereinen.

Die „B. Z." legt vom linksliberalen Standpunkte die Lage dar, die den Grafen Hertling wahrscheinlich dazu führt, das ihm angetragene Amt abzulehnen. Sie sagt, die an sich schon bestehenden Schwierigkeiten sind dadurch außerordentlich erhöht worden, daß der Plan gefaßt wurde und noch besteht, das Amt des preußischen Ministerpräsidenten vom Reichskanzleramt zu trennen und es Herrn Dr. Michaelis zu belassen, also eine sachliche und eine persönliche Komplikation, die von vornherein unlösbar ist. Graf Hertling selbst sieht ein, daß auf dem ihm vorgeschlagenen Wege die Krisis nicht gelöst werden kann. Man kann daher verstehen, daß er gewillt ist, nach München zurückzukehren, wenn die maßgebenden Stellen auf ihren Plan beharren, und zwar im Punkte der Verbindung zwischen Kanzleramt und preußischer Regierung kein Ausweg möglich ist. Außer den Hindernissen, die in dieser Frage liegen, sieht Graf Hertling noch eine Reihe anderer Schwierigkeiten auf diesem Wege, die vielleicht noch schwerer wegzuräumen sind. Es bestehen grundsätzliche, anscheinend unüberwindbare Gegensätze mit dem Grafen Hertling in verschiedenen Fragen: in der elsaß-lothringischen, in der polnischen Frage. Der weitere Fortgang der Krisis ist zur Stunde noch nicht abzusehen, auch hat Graf Hertling offiziell die Kandidatur noch nicht abgelehnt, so daß weitere Verhandlungen noch möglich sind, doch scheint in diesem Augenblick die Übernahme des Reichskanzlerpostens durch den Grafen Hertling als wenig wahrscheinlich.

Aus der Stadt.

Münster, 30. Oktober.

Kirchliche Ernennung. Ernannt: Steverding, Joseph, Pfarrer zu Erle (b. Buer) zum Definitor des Dekanates Buer.

⊙ **Der Freiwillige Hilfsausschuß der Stadt Münster** hielt am Montag nachmittag eine Sitzung ab, in der zunächst Oberbürgermeister Dieckmann Aufklärung über den allgemeinen Stand der Volksernährung gab. Dann gaben die einzelnen Dezernen Auskunft über die Aussichten der wirtschaftlichen und Ernährungs-Verhältnisse der Stadt Münster. Beigeordneter Dr. Kruesmann behandelte dabei zunächst die Kohlen- und Bekleidungsfrage. Die Stadt Münster hat zur Kohlenstreckung große Mengen Holz bestellt, wovon bereits 150 Waggons geliefert worden sind. Der Preis dafür wird sich allerdings recht hoch stellen. Durch Einschränkung der Verkaufszeiten in den Geschäften soll Licht und Heizung gespart werden. Was den Gasverbrauch angeht, so werden wohl, sobald die Gaslieferung seitens der Zeche Radbod einsetzt, die Einschränkungsbestimmungen aufgehoben werden können. Die Schulzeit soll so gelegt werden, daß die höheren Schulen ¼ vor 9 Uhr, die Volksschulen um 9 Uhr beginnen. Alle Schulen sollen gleichmäßig um 1 Uhr geschlossen werden, wodurch auch Heizmaterial in den Familien gespart wird. Die Petroleummenge werde noch weiter herabgemindert werden und nur für diejenigen geliefert werden, die auf Petroleumbeleuchtung allein angewiesen sind. Hinsichtlich der Bekleidungsfrage werde die Bezugsscheinpflicht noch verschärft werden. Von dem zur Verfügung stehenden Leder werden 90 Prozent seitens der Heeresverwaltung in Anspruch genommen. Stadtsyndikus Darius machte eingehende Mitteilungen über die Brot- und Fleischfrage und teilte u. a. mit, daß für eine einhalb Pfund-Brotmarke ab 1. November 170 Gramm Mehl geliefert werden. Bei den Hausschlachtungen muß künftig Fett abgeliefert werden. Die Einzelheiten haben wir bereits mitgeteilt. Die Kartoffelkellerung umfasse die Zeit vom 19. November 1917 bis zum 3. August 1918, also 37 Wochen. Inzwischen würden die Haushaltungen bis zum 19. November noch von den städtischen Verkaufsstellen beliefert. Für die Zeit vom 1. Oktober bis 19. November, gleich 7 Wochen, bekomme die Bevölkerung für den Kopf wöchentlich 10 Pfund, so daß damit in Münster die Versorgung mit wöchentlich 8 Pfund durchgeführt ist. Weitere Mitteilungen bezogen sich auf die Fett- und Milchversorgung, die sich in den kommenden Wintermonaten recht schwierig gestalten wird, und auf die Gemüseversorgung, über die ebenfalls eingehende Darlegungen gemacht wurden. Wenn sich jetzt auch hier Schwierigkeiten ergeben, so ist Münster, dessen Kriegsausschuß bereits im Frühjahr vorausschauende Maßnahmen, wie durch die Abschließung von Anbauverträgen usw., ergriff, in dieser Hinsicht doch immer noch besser gestellt, wie viele andere Städte.

× **Die Steuerkasse** ist am 31. Oktober wegen Auszahlung der Familienunterstützungen für Steuerzahler geschlossen.

Schließung der städt. Metallsammelstelle. Die Frist für die freiwillige Ablieferung der Einrichtungsgegenstände aus Kupfer, Messing usw. läuft mit dem 31. Oktober cr. ab. An diesem Tage mittags 12½ Uhr wird die Sammelstelle geschlossen werden. Aluminiumgegenstände, die nach diesem Zeitpunkt in Privathaushaltungen oder gewerblichen Betrieben usw. noch vorgefunden werden sollten, werden zwangweise eingezogen und die Besitzer zur gerichtlichen Bestrafung gebracht werden.

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Mittwoch: erste Hälfte der Magermilchkundenliste.

Mittwoch: Kriegskostabonnementsausgabe bei Schrage.

Mittwoch: Butterverkauf von 8—12 u. 2—6 Uhr. Servatiplatz: 2601—3900; Stadthalle: 1801—2700; Goebenstraße: 1601—2500; Kreuzstraße: 1501—2300; Warendorferstraße: 1001—1500.

Die Ausgabe von Kartoffeln, Butter und Eiern an Militärpersonen, die außerhalb der Truppenküche verpflegt werden, findet von jetzt ab nicht mehr auf Grund einzelner Bezugsscheine, sondern auf Grund der den Militärpersonen jetzt ausgehändigten, besonderen Ausweiskarten statt.

Die Kartoffelverkaufsstelle Geurch, Warendorferstraße, ist wegen geringer Inanspruchnahme nur noch bis Samstag dieser Woche geöffnet.

Die Kartoffelbezugsscheine und Kartoffelkarten sind immer noch nicht von allen Haushaltungen abgeholt worden. In dieser Woche findet daher im Kartoffelbüro eine letztmalige Ausgabe der Bezugsscheine und Kartoffelkarten für die Nachzügler statt, und zwar am Mittwoch in der Zeit von 8—1 Uhr für die Haushaltungen mit den Buchstaben M—R. Denjenigen Haushaltungen, die die Bezugsscheine und Karten auch in dieser Woche nicht zur festgesetzten Zeit abholen, wird die Erlaubnis zur Einkellerung von Kartoffeln entzogen werden, sodaß sie für die ganze Versorgungsperiode auf den Kleinverkauf angewiesen sind.

Haushaltungen, die nicht einkellern, müssen die neuen Kartoffelkarten abholen, da diese demnächst beim Kleinverkauf vorgelegt werden müssen. Neue Brotkarte und Kleingeld mitbringen!

Vermischtes.

Stuttgart, 30. Okt. (WTB.) Am 10. November ds. Js. wird in Stuttgart die kurländische Ausstellung des deutschen Auslandmuseums eröffnet werden.

München, 28. Okt. (WTB.) Der König hat die Aufstellung der Büste des Großmeisters der chemischen Wissenschaften Justus v. Liebig, dessen hohe Verdienste um die deutsche Volkswirtschaft gerade während dieses Krieges so eindrucksvoll hervorgetreten sind, in der Walhalla angeordnet.

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Bekanntmachung.

Am 31. Okt. ist die Stadtkasse wegen Auszahlung der Familien-Unterstützungen für Steuerzahler geschlossen.

Münster, den 28. Okt. 1917.

Der Magistrat.

Ablieferung v. Kälbern

Alle Kälber, die vom 1. Okt. 1917 bis heute geboren sind und von heute bis zum 10. Dezember 1917 geboren werden, sind bei Vermeidung der zwangsweis. Enteignung durch die von uns bestellten Aufkäufer an den Westfälischen Viehhandelsverband in Münster abzuführen.

Münster, den 29. Okt. 1917.

Der Landrat des Kreises Münster.

Der Oberbürgermeister.

Kartoffelzulage für Brotselbstversorger.

Ab 1. Novbr. 1917 tritt auch für Selbstversorger eine Brotstreckung mit Kartoffeln ein, und werden dem Selbstversorger zu diesem Zweck p. Kopf für die Zeit vom 1. Novbr. 1917 bis 31. Juli 1918: 58 Pfd. Kartoffeln belassen.

Die Ablieferungspflicht von Kartoffeln ermäßigt sich also um dieses Quantum.

Münster, den 27. 10. 17.

Der Amtmann des Amtes St. Mauritz:
Bartosch.

In reiwilligem Auftrage des Hofbesitzers Herrn Gust. **Nahlmann** als Nachlaßpfleg. werde ich das

Besitztum

des verstorb. **Rentners Wilh. Voß zu Intrup** bei Lengerich i. Westf., bestehend aus einem geräumigen Wohnhaus mit 12 Zimmern, Küche und guten Kellerräumen, Nebenhaus mit Stallung, sowie geräumigem Obst- und Gemüsegarten, in Größe von zusammen 54 Ar **24 Qdrtr., Freitag 9. Nov., abends 6 Uhr,** im Lokale der Frau Wwe. Fr. Rabe zu Intrup meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Antritt zum 1. April 1918.

Die Besitzung liegt an der Hauptstraße von der Stadt zum Bahnhof. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. Anmeldung vorher bei dem Unterzeichneten.

Lengerich i. W., 27. 10. 1917

Friedrich Werlemann
beeid. Aukt.

Milch-, Butter- u. Magermilch-Preise.

Ab 16. 10. 1917 hat eine **allgemeine Erhöhung der Butter-, Milch- u. Magermilch-Preise** im Amtsbezirk stattgefunden, und zwar erhält:

der Landwirt von der Milchsammelstelle oder den direkten Beziehern p. Ltr. Vollmilch 27 Pfg.,

der Konsument zahlt beim Bezug an der Sammelstelle p. Ltr. Vollmilch 29 Pfg.,

der Landwirt erhält von den Beziehern p. Ltr. Magermilch 18 Pfg.,

der Konsument zahlt der Sammelstelle p. Ltr. Magermilch 22 Pfg.,

der Landwirt erhält an der Buttersammelstelle für 1 Pfd. Butter 2,40 Mk.,

der Konsument zahlt der Sammelstelle für 1 Pfd. Butter 2,60 Mark.

Münster, den 27. 10. 17.

Der Amtmann des Amtes St. Mauritz:
Bartosch.

Kötterei.

Kaufe Kötterei oder **Kolonat** bis zu 100 Morgen Größe und zahle den Kaufpreis in bar. Angebote umgehend u. **B C 1286** an die Geschäftsst. erbeten.

Studentin ert. energ. Nachh. für die Unterstufe des Gymn. Off. u. **J J 1426** bef. Gesch.

Wer schnitzt Elfenbein oder dergl.? Adresse a. d. Gesch.

Herr sucht guten Mittagstisch in Privatpension. Off. u. **A B 1437** a. d. Gesch.

An- und Verkäufe

Guterhaltener eich. Schreibtisch und Bücherschrank zu kaufen gesucht. Offert. erb. unt. **T W 1415** an die Geschäftsst.

Gebrauchte Schulbücher der höh. Lehranstalten Münsters kauft stets **Jos. Thiele,** Buchh. u. Antiquar. Prinz.-Markt 32.

Kirschb.-Zierschränkchen (Biedermeierst.) zu kaufen ges. Off. unt. **C C 1460** bef. Gesch.

Laute zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis erbet unter **D D 1459** an die Geschäftsst.

Guterhaltener Puppenwagen z. kauf. ges. Schillerstr. 30, I. I.

Ia. Buchenbohlen von 80, 90 und 100 Millimeter Stärke zu kaufen gesucht. **Joh. Schmitz, Ochtrup i. W.**

Gebrauchte Kartons zu kaufen gesucht. Engelstraße 49.

Guterhaltene Ladentheke und Regal zu kaufen gesucht. Rothenburg 52 Laden.

Frettchen zu kauf. ges. gegen gute Bezahlung. Angeb. unter **J J 1464** an die Gesch.

Zu verk. jugend. el. Samthut (braun-rosa), schwarze gr. Straußfederboa. Näh. Gesch.

Hübscher oval. Spiegel mit Goldrahmen Nußbaumstaffelei, grün. Plüschtabouret, all. wie neu, zu verk. Näh. Geschäftsst.

Mehr. Gasbeleuchtungskörp., altes Linoleum, Waschständer (eisen), Pelzgarnitur für jung. Mädchen abzugeben. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Mod. Pelzgarnitur billig zu verk. Brink, Steinfurterstr. 12.

»» Viehtopf. ««
innerer Topf 200 Liter, billig abzugeben. Heisstraße 6.

Guterh. Koffer zu verkaufen. Hoppendamm 22, part.

Zu verkaufen: Groß. Sportwagen, guterh. 20 M., emaill. Waschtopf 5 Mk. Engelstraße 26, part.

„Münst. Anzeiger" seit Beg. des Krieges n. Nrn geordnet, zu verk. Off. unt. **T W 3340** an die Geschäftsstelle ds. Bl.



Größte Pferdemetzgerei am Platze mit eig. frischem Betrieb

Franz Schlebusch,

Münster i. W.,
Sonnenstraße. Telephon 1017

Schlachtpferde
kaufe zu höchsten Tagespreisen an

NB. Bei Unglücksfällen steht Transportwagen zur Verfügung. Bei Notschlachtung komme ich sofort.

Samstag morgen von ½11 bis ½12 Uhr

größere Summe Geld verloren

von Aegidiistraße, Mauritiuskirche, Marienkirche, Verspohl, Bahnhof Bahnsteig 3 Wiederbringer 10 Proz. Belohnung.
Aegidiistraße 43.

Offene Wohnungen

Zimmer, mod. möbl., auf Wunsch mit Schlafzim. u. Morgent., sofort zu vermieten. Magdalenenstraße 6. I.

» Wohnung, «
besteh. aus Küche u. 2 Zim., für baldmögl. gesucht. Offert. unter **D D 3326** an die Gesch.

Gesuchte Wohnungen

1—2 möblierte Zimmer zum 1. oder 15. Nov. mit Kochgelegenheit zu mieten ges. Off. u. **E E 1384** a. d. Gesch.

Fräulein sucht sofort **kleines gemütl. Zimmer mit Ofen.** Nähe Grevenerstr. Off. unter **F F 1461** an die Geschäftsst. *

Per sofort von einz. älterer **Dame 1 od. 2 gut möbl. Zim.** (Wohn- u. Schlafzimmer) im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht. Gefl. Angeb. unter **C C 1458** an die Geschäftsst.

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
von bess. Herrn, der nur zeitw. hier ist, zu mieten ges. Elektr. Licht u. Badegelegenheit erwünscht. Angebote unter **H H 1463** bei. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Küchen- u. Zweitmädch.
sofort gesucht.
Frau C. Großeschmidt, Neuß a. Rh.

Suche zu November oder später ein zuverlässiges, kath.
»» Mädchen ««
für Küche und Hausarbeit in kleinem Haushalt.
Frau Prof. Hemkendreis, Dorsten.

Suche zum baldigen Eintritt ein tüchtiges, kath.
»» Mädchen ««
von 17—20 Jahren. Tüchtiges Mädchen vorhanden.
Frau E. ten Hompel, Rees am Rhein.

Suche auf sofort ein
» Lehrmädchen «
aus guter Familie.
Joh. Henr. Lohkamolt
Spiekerhof 1.

Suche für mein. kl. Haushalt sofort ein **Tagesmädchen.** *
Wilhelmstraße 3, II.

Wegen Krankheit für sof. od. 15. 11. ordentl. ehrl. **Mädchen** für ¾ Tag in klein. Haushalt gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

»» Fräulein ««
für ein Fabrik-Kontor in Münster gesucht.
Angebote unter **G G 1462** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht braves jüngeres
Zweitmädchen
für herrsch. Haushalt auf dem Lande. **Doanegut, Jägerhaus** bei Telgte i. W.

Suche zum 1. November *
»» Mädchen ««
auf dem Lande. Off. unter **P P 1469** an die Geschäftsst. *

»» Mädchen, ««
aus der Schule entlassen, für leichte Hausarbeit nachmittags gesucht. Zu erfr. **Maximilianstraße 20, I.,** von 1—3 Uhr.

Wegen Erkrankung meiner Tochter suche ich für sofort ein zuverlässiges, braves, fleißiges *
Mädchen.
Frau Pieper, Restaurant, Hammerstraße 6.

Propere, zuverlässige
Waschfrau gesucht.
Herwarthstraße 2, I.

Gaub. Stundenfrau
für Mittwochs und Samstags morg. ges. **Marienthalstr. 42.**

Suche zum sofortigen Eintr. einen tüchtigen, selbständigen
Friseurgehülfen.
Fr. Schwartze, Büst Nr. 10.

»» Racker, ««
auch Kriegsbeschädigter, findet Stelle. Südstraße 36.

Gesuchte Stellen

Ein **junges Fräulein,** 18 J. alt, sucht in einem Hotel, auch in einem bess. Haushalt, die Küche zu erlernen.
Schriftliche Angebote u. **B C 3324** an die Geschäftsstelle.

Mädchen, welches mit zwei Nadeln nähen kann, sucht Stellung od. Heimarbeit Off. unt. **M M 1467** an die Geschäftsst.

Suche für meinen Sohn, der 2½ Jahre als **Schmiedelehrling** gelernt hat, bess. Lehrherr einberufen, **Stellung.**
Offerten unter **R S 3338** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Altmann

Größtes Sonderhaus für Damen-, Backfisch- und Mädchen-Kleidung

Preiswerte

Damenmäntel

Jugendl. Mäntel	fesche, kurze Glockenform aus halbschweren Stoffen . . . . . Mk.	49.50
Herbst-Mäntel	aus gutem, halbschwerem Diagonal, in großer Farbenauswahl, neue Gürtelform . . Mk.	69.50
Herbst-Ulster	ganz lange Form, mit neuartigem Kragen und Gürtel . . . . . Mk.	88.00
Winter-Mäntel	aus solidem Stoff, Glockenform, auch als Mantelkleid zu tragen . . . . . Mk.	155.00
Winter-Mäntel	mit Pelzbesatz, gute Stoffarten, sehr elegante Formen . . . . . Mk.	195.00
Samt-Plüsch-Mäntel	kurz, halb u. ganz lang, Mk. 235.00 bis herunter zu 185.00, 165.00,	98.00
Seiden-Plüsch-Mäntel	halb und ganz lang, Mk. 450.00 bis herunter zu 310.00, 275.00	225.00
Astrachan-Mäntel	Pelznachahmung in halb und ganz lang, Mk. 350.00 bis herunter zu 240.–, 165.–	98.00
Tuch-Mäntel	¾ und ganz lang Mk. 185.00 bis herunter zu 135.00, 98.00	75.00
Regen-Mäntel	aus Rips und Reinseide Mk. 195.00 bis herunter zu 98.00, 72.00	57.00

Münster, Salzstr. 21

Fuhrmann

gesucht. 52

Germania-Brauerei,
Fr. Dienenhoff, Münster i. W.

Ziehung 20. u. 21. Novbr. 1917.
Große Ueberlinger
Geld-Lotterie
6288 Geldgewinne bar ohne Abzug à
155000
60000
20000
Lose à M. 3.– (Für Porto u. Liste 40 Pfg. mehr) versenden auch unter Nachnahme
H. Schröder & Co., Hamburg 36
Hallerplatz 1.

Klavier, Fabrik „Adam" 700 Mk., **1 braunes** Mk. 500, zu verkaufen.
Gochel, Rudolfstr. 2.

Eine lange Brosche
mit Perlen und Brillanten am Freitag vormitt. von der Universität bis Achtermannstr. verloren. Geg. Bel. abzugeb. Achtermannstr. 8.

Schwarze Katze
abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung.
Engelstraße 37.

Jagd-Gut
von 300–500 Morgen guten, kleefähigen Boden, möglichst mit **herrschaftl. Wohnhaus,** in guter Lage, zwecks sofortiger Übernahme bei barer Auszahlung zu kaufen gesucht.
Besitzer-Angebote unt. **A D 1285** an die Geschäftsstelle.

Große und kleine Posten
Geradella-Samen
zu kaufen gesucht. ß3
Gebrüder Müller,
Dorsten, Ölmühle.

Welcher Landwirt liefert geg. Bezugschein noch **20 Zentner gute Kartoffeln?**
Brüggenkamp, Augustastr. 15.

Wer erteilt einer Militärperson **Unterricht** in Deutsch, Rechnen, evtl. auch Französisch in den Nachmittagsstunden. Ang. mit Preisang. erb. u. **W 3384** an **Aug. Rolef,** Markt 37.

Welch. Landwirt liefert 5½ Zentner gute Speisekartoffeln gegen Bezugschein?
Edelkott, Schillerstr. 2.

Pelz

-Mäntel
Electric-Seal, Seal-Bisam, Breitschwanz und Fohlen, moderne elegante Formen in vorzüglicher Verarbeitung

-Kragen
in Fuchs- oder Schulter-Kragenform, Alaskafuchs-Nachahmung, Zobel-Fuchs, Schuppen, Seal-Bisam, Sealkanin, Zobel, Kolinski, Murmel- od. Breitschwanz.

-Muffen
Tonnen-, Taschen- oder Eierform in den zu den Pelzkragen passenden Pelzarten.

Reparaturen in eigener Werkstatt

Fachmännische Bedienung.
Anerkannte Preiswürdigkeit.

Besichtigung der Modelle ohne Kaufzwang erbeten.

Altmann
Das Haus der Moden
Münster i. W. Salzstraße 21.



Schutzmarke

Sorgt für den Winter!

Dr. Gentner's
Schuhfett
Tranolin

ist jetzt noch zu haben, decken Sie daher noch rechtzeitig Ihren Bedarf.

Schuhfett Tranolin
erhält das Leder weich u. macht es wasserdicht und dauerhaft.

Hübsche Marine-Postkarten und Plakate.

Fabrikant:
Carl Gentner, chem. Fabrik,
Göppingen.

Kriegsausstellung
Dortmund-Fredenbaum.

Auf zur Kriegsausstellung.
Letzte Woche geöffnet.
Schluß der Ausstellung am **Sonntag, den 4. November 1917.**
Mittwoch, den 31. Oktober,
Samstag, den 3. November, und
Sonntag, den 4. November:
Militär-Konzerte.

Maria Born
Peter Wolf
VERLOBTE
Freckenhorst Münster i. W.
28. Oktober 1917.

Statt Karten.

Meine **Verlobung** mit Fräulein
Anna Willerding
aus Ahrbergen
beehre ich mich anzuzeigen
Bernard Overkamp
z. Zt. im Heeresdienst.
Herbern i. W., Okt. 1917.

Statt Karten.

Ihre am 30. Oktober vollzogene **Trauung** zeigen an
Lehrer Bernhard Wimber
Maria Wimber
geb. Renvert.
z. Zt. Crefeld. Drensteinfurt.

Literarisch-dramatische
Leseabende
für Damen und Herren
Beginn Montag, den 5. Nov., Weitere Anm. vorm. 11—1 Uhr.
Hedwig Nitka
Spiekerhof 2.
Konzertsängerin u. Rezitatorin



Ausbild. in der gesamten
Kontor-Praxis
Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführ., Schönschreiben, Rundschrift, Korrespond., Rechnen, Wechsellehre nach zeitgemäßen Methoden und langjährig. Erfahr. Kein Massenunterricht! Berücksichtigung nach Alter und Talent des einzelnen.
W. Astrupp
Salzstr. 56 II.
Unterrichts-Praxis seit 1903, am hies. Platze seit 1912.

Schreibmaschinen
auch defekt, gesucht!!!
Preis eventl. Schriftprobe an **Lehmann. Hornau Taunus.**

»» Heirat! ««
Gebildeter, vermögender Herr, in gesicherter, angesehener Lebensstellung, kath., wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, häuslich erzogenen kath. Dame, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt.
Verschwiegenheit wird zugesichert, aber auch verlangt
Angebote mit Bild unter **P P 3317** befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jagd
zu pachten
oder sich an solcher zu beteiligen gesucht.
Angebote unter **G H 3329** an die Geschäftsstelle. az

Herrsch. Dreifam.-Haus
auch als Zweifamilienhaus geeignet, mit schönem groß. Garten im Kreuzviertel gelegen (Nähe der Kreuzschanze) unter sehr günstig. Zahlungsbedingungen bill. zu verkaufen. Interessent. wollen ihre Adresse unter **R 3380** an **Aug. Rolef** Markt 37, einsenden.

Kapitalkr. Landwirt sucht z. Frühjahr 1918 od. spät. ein
Gut v. 50 bis 100 Mg.
zu kaufen.
Off. mit näh Angaben unter **P R 3377** an die Geschäftsst.

Ein Gut
in der Nähe des Bahnhofs Schermbeck, Größe rund 150 Morgen Acker, Wechselboden u. Wiese, mit guten Gebäuden, ist von mir unterhändig auf 10 bis 12 Jahre sofort zu pachten.
Heinrich Beck
Schermbeck.

Landaufenthalt
sucht älterer einfacher Herr bei kleineren Landwirten gleich wo auf längere Zeit. Näheres mit Preis u. **J K 3331** an die Geschäftsstelle d. Bl. az

»» An Schuhen ««
wird Oberleder repariert.
Lingenerstraße 9, oben.

Wer liefert 50 Ztr. gute Speisekartoffeln g. Bezugsch.? **Maaß, Hermannstraße 84a.**

STOFF
zur
Verdunkelung

der Fenster und sämtliche Zubehörteile wie Eisenstangen, Zugschnur, Zinnringe usw., empfiehlt

Ernst Bruns,
Haus für Innendekoration,
Ludgeristraße 81, Telephon 968.

Kl. Einfamilien-Haus oder Etage v. 6—7 Zimm. sof. oder später gesucht. Off. unt. **B C 1438** a. d. Geschäftsstelle.

Welcher Landwirt liefert 11 Ztr. Kartoffeln geg. Bezugschein? **F. Wester,** Steinfurterstraße 12, im Laden.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unergründlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag gegen 10 Uhr unser vielgeliebtes, unvergeßliches Töchterchen und Schwesterchen

Elly

im zarten Alter von 5 Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen. Eine tückische, kurze Krankheit riß uns unser Liebstes zu früh aus unserer Mitte.

Telgte, den 27. Oktober 1917.

Franz Baumhove und Frau
Fienne geb. **Stodick**
Henny Baumhove.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 31. Oktober, vormittags 8 Uhr mit anschließendem feierlichen Seelenamt.

Es wird höflichst gebeten, von Beileidsbesuchen gütigst absehen zu wollen.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.



Heute morgen 6½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach rechtzeitigem Empfang der hl. Sterbesakramente, unsere innigstgeliebte Schwester, Tante und Großtante

Fräulein
Bernardine Stroetmann

im 75. Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hubert Stroetmann.

Vreden, Gelmer, Belgien, Köln, Ahaus, Gelsenkirchen, Amsterdam, Dülmen, Münster, Marienfeld, den 28. Oktober 1917.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 31. Oktober, morgens 8 Uhr, gleich darauf die feierlichen Exequien, wozu freundlichst eingeladen wird.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend meinen innigstgeliebten Sohn, unsern teuern Bruder, Enkel und Neffen, den

Herrn
Josef Schulte-Ostrop

wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sakramente im Alter von 21 Jahren zu sich zu nehmen.

Er starb an den Folgen eines Unglücksfalles, den er in seinem Berufe auf dem elterlichen Gute erlitten hatte.

Buer, den 27. Oktober 1917.

Im Namen der tieftrauernden Familie:
Elise Schulte-Ostrop geb. **Hölling**
Maria Schulte-Ostrop
Hedwig Schulte-Ostrop.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. Oktober um 9 Uhr vom Trauerhause Nienhofstrasse in Buer auf dem Friedhofe in Buer-Resse statt; anschliessend daran wird das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Buer-Resse gehalten.

Es wird gebeten von Besuchen abzusehen.